

Ahrensburg, 26. November 2019

E: 28.11.19 Pl.

Hauptausschuss

AN/078/2019

Antrag IT Stellen

Bündnis 90 / Die Grünen, WAB und FDP beantragen folgende Änderungen im Stellenplan 2020/21:

1. Änderung der Beschreibung der Stellen 44 und 45 „First-Level-Support“ auf „Support“.
2. Streichung der Stelle 47 „IT-Sicherheitsbeauftragte*r“ bei Aufstockung von (0,5 auf 1) und Übertragung der Aufgaben auf Stelle 9 „stellv. Datenschutzbeauftragte*r“. Die Beschreibung ist entsprechend auf „IT-Sicherheitsbeauftragte*r und „stellv. Datenschutzbeauftragte*r“ anzupassen. Die Stelle ist als Ganzes mit einem Sperrvermerk versehen. Die Verwaltung wird aufgefordert genau wie beim Datenschutz eine Kooperation mit anderen Kommunen für die IT-Sicherheit anzustreben.
3. Streichung der Stelle 48 „Einführung Dokumentenmanagement“. Die Verwaltung wird aufgefordert diese Tätigkeit an einen darauf spezialisierten Anbieter zu vergeben und entsprechend Mittel dafür in den Haushalt einzustellen.
4. Streichung der Stelle 49 „Support Schul-IT“

Begründung:

Grundsätzlich sehen wir einen Bedarf an zusätzlichen IT-Stellen. Nur wenn die IT gut aufgestellt ist, den Fachbereichsmitarbeitern verlässliche Systeme zur Verfügung gestellt werden können und ihnen schnell und kompetent bei IT-Problemen geholfen wird, können diese ihr Potenzial ausschöpfen und produktiv arbeiten. Aus unserer Sicht sind dazu beim Stellenplan folgende Änderungen erforderlich:

1. Das Aufgabenspektrum der Stellenbeschreibung geht über den First-Level-Support hinaus. Es beinhaltet auch anspruchsvollere, tiefergehende Problemanalysen (Second-Level). Außerdem ist die Bezeichnung „Support“ wertschätzender als eine Beschränkung auf den First-Level.
2. IT-Sicherheit ist genau wie Datenschutz eine übergeordnete Aufgabe, die nicht in der Hierarchie an derselben Stelle eingeordnet werden sollte, wie die Stellen,

wofür sie die Vorgaben und Überwachung der Vorgaben erbringen soll. Darüber hinaus ist bei der Verwaltungsgröße der Stadt Ahrensburg ein*r IT-Sicherheitsbeauftragte*r mit einer vollen Stelle nicht auf Dauer ausgelastet. Eine Zusammenlegung mit dem Datenschutz passt thematisch gut zusammen und wie beim Datenschutz kann diese Person auch bei der IT-Sicherheit andere Kommunen unterstützen. Hierdurch ergeben sich Synergien, dass die beteiligten Kommunen direkt von einander lernen können.

3. Ein Dokumentenmanagement ist nur so gut, wie es gelebt wird. Wenn ein (befristeter) IT-Mitarbeiter einen Plan macht, mag der Plan noch so gut sein, die Chance ist groß, dass dieser Plan nicht angenommen wird, der Mitarbeiter frustriert die Verwaltung wieder verlässt und das Projekt scheitert. Bei einer Vergabe an einen Anbieter, der schon ein solches System in mehreren anderen Verwaltungen erfolgreich eingeführt hat, ist die Chance höher, dass dies ein Erfolg wird, weil der Externe mit seiner Erfahrung positive Beispiele und Quick-Wins einbringen kann, die die Mitarbeiter*innen von dem Nutzen überzeugen. Außerdem ist der Hauptaufwand die Einführung des Systems. Im besten Fall wird die externe Unterstützung nur wenige Monate benötigt. Darüber hinaus ist es derzeit schwierig IT-Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen. Bei einer befristeten Stelle ist das noch schwieriger. Insofern lässt sich bei einer Fremdvergabe eine Dokumentenmanagementsystem schneller einführen.
4. Die Aufgaben sollen von den Stellen 44, 45 „Support“ sowie 46 „Vernetzung und Telefonie“ mit übernommen werden. Eine Unterteilung der Aufgaben in „Verwaltungs-IT“ und „Schul-IT“ ist nicht sinnvoll. Dies fördert Silodenken. IT-Wissen sollte möglichst breit aufgestellt werden, sodass alle Themen von mindestens zwei oder besser noch mehr Personen bearbeitet werden können. Dass, selbst wenn jemand Urlaub hat und eine zweite Person krank ausfällt, der Betrieb immer gewährleistet wird. Darüber hinaus ist es derzeit schwierig IT-Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen. Bei einer befristeten Stelle ist das noch schwieriger. Insofern kann es sein, dass die Stelle mangels Bewerber*innen nicht besetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Stukenberg
Bündnis 90 / Die Grünen

Peter Egan
WAB

Michael Stukenberg
FDP